

Das Licht im Wald – eine Wehrer Weihnachtsgeschichte

Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit, da wurde ein Tag vor Weinachten ein Reh geboren.

Seine Eltern nannten es Fritzi. Es dauerte nicht lang, da konnte es stehen und wollte auch schon direkt loslaufen. Seine Eltern erlaubten ihr, ein wenig spazieren zu gehen. Als es ein Stück gelaufen war, sah es kleine Männlein und fragte „Wer seid ihr?“. Die kleinen Wesen antworteten ganz erschrocken. „Wir sind Erdmännlein.“ Dann rannten sie davon. Fritzi rannte hinterher und rief „Wartet, so wartet doch, ich will euch doch gar nichts Böses!“

Sie rannte und rannte doch plötzlich waren die Männlein nicht mehr zu sehen. Als sie sich umdrehte, war der Weg, auf dem sie gerade noch gegangen war, verschwunden.

Fritzi rief: „Hallo, ist da jemand?“, keiner antwortete ihr. Sie fing an zu weinen und schrie „Ich habe solche Angst! Warum hört mich den keiner?“. Es war weit und breit niemand zu sehen oder zu hören. Fritzi versuchte, den Weg selber zu finden und verirrte sich dabei nur noch mehr im Wald. Ihr war so kalt und sie hatte solchen Hunger.

Es fing an, dunkel zu werden und sie suchte sich einen Unterschlupf. Schließlich fand sie eine Höhle, ging hinein und machte es sich auf dem trockenen Laub, was sie fand, bequem. Sie schlief direkt ein.

Mitten in der Nacht wachte Fritzi auf, weil sie etwas gehört hatte. Eine Stimme rief: Fritzi, wach auf! Wach auf Fritzi!“. Schlaftrunken öffnete sie ihre Augen und erblickte ein helles Licht. Sie stand auf und lief diesem Licht entgegen.

Sie kam auf eine große Lichtung und stand plötzlich vor einem Weihnachtsbaum, der so über und über mit Kerzen geschmückt war, dass er bestimmt den halben Wald beleuchteten würde. Fritzi fragte „Wer bist du?“, der Baum antwortete „Ich bin der Sohn des lieben Gottes, aber alle nennen mich Jesus und ich will dir den Weg nach Hause zeigen“. Bevor Fritzi etwas darauf antworten konnte, flog das Licht einmal um sie herum und schwebte dann vor ihr her, bis sie schließlich zu Hause ankam. Dort verschwand das Licht und Fritzi konnte gerade noch Danke sagen.

Als ihre Eltern Fritzi sahen, rannten sie auf Fritzi zu und drückten sie übergücklich. „Fritzi, wo bist du bloß gewesen?“ fragten ihre Eltern. „Was hast du gemacht?, wie hast du zurückgefunden?“. Fritzi erzählte alles – von den Erdmännlein, vom geschmückten Baum und besonders dem Licht. Ihre Eltern schauten sich an und hatten eine prächtige Idee. Sie schmückten gemeinsam mit Fritzi einen Baum und luden alle Nachbarn und Freunde ein, auch die Erdmännlein. Alle kamen, weil sie die Idee so toll fanden und brachten noch ihrerseits Kleinigkeiten mit. Sie tanzten und sangen um den Weihnachtsbaum und aßen und tranken die ganze Nacht.

Und sicherlich fragt ihr euch, was das ganze mit Wehr zu tun hat? Ganz einfach, die ganze Geschichte spielte sich im Wald bei Wehr ab, irgendwo zwischen Bärenfels und Schlössle.

Dies ist nun das **Ende** meiner Geschichte. *Eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit* euch allen und lasst das Licht in euch hell scheinen!

